

Marthé Peter Jan

Vorname: Peter Jan

Nachname: Marthé

erfasst als:

Komponist:in Interpret:in Dirigent:in Ausbildner:in Künstlerische:r Leiter:in

Veranstalter:in

Genre: Neue Musik

Instrument(e): Orgel

Geburtsjahr: 1949

Geburtsort: Rottenmann

Geburtsland: Österreich

Stilbeschreibung

"In Indien änderten sich mein Verhältnis zur Musik und mein Wissen um Musik fundamental: Ich begann zu begreifen, daß Musik eine fast magische Wirkung auf den Menschen haben kann, wenn sie als das verstanden wird, was sie in Wahrheit ist, war und immer sein wird - eine "kosmische Kraft", dem Menschen gegeben, um zu seinem wahren Selbst zu finden. Danach versuche ich - ob als Dirigent oder als Komponist - zu leben und zu handeln. Ich träume von einer "Re-Vitalisierung" des Klanges. Deshalb hat für mich Komponieren in erster Linie mit Welt, Leben, Sprache des Herzens, Beziehung zum Kosmos, Kommunikation mit Menschen und nicht mit irgendwelchen formalen oder intellektuellen Problemstellungen bzw. -lösungen zu tun. Ich glaube fest daran, daß es nicht nur das Privileg der Musik vergangener Zeiten sein kann, den Menschen anzusprechen, ihn zu bewegen (und zwar im wahrsten Sinne des Wortes). Für mich hält gerade die Klangsprache des 20. Jahrhunderts - in Verbindung mit den neuen Erkenntnissen aus Geistes- und Naturwissenschaft - dafür die Mittel bereit, dem Hörer auf packende Weise neue Dimensionen bisher nicht gekannter Tonräume und Klangwelten zu erschließen. An diesem - noch zu entfaltenden - "Universum der Klänge" arbeite ich mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln."

Peter Jan Marthé (1993), zitiert nach: Günther, Bernhard (1997) (Hg.): *Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts*. Wien: music information center austria, S. 719.

Auszeichnungen

1978 ÖKB - Österreichischer Komponistenbund: 1. Preis für die Interpretation zeitgenössischer Musik bei Jeunesses Musicales Wien

2001 *Republik Österreich*: Verleihung des Titels eines Honorarprofessors durch den Bundespräsidenten

Ausbildung

Dirigenten-Meisterkurs Celibidache Sergiu

Indien: Studienaufenthalt bei dem Musiker Ustad Ameer Mohamed Khan

mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien Komposition, Dirigieren Orgel

Paris Studien bei Michel Chapius

Tätigkeiten

1977 Wien künstlerischer Leiter des Orgelfestival International

1983 Theater Osnabrück Osnabrück Kapellmeister

1987 völliger Rückzug aus dem Konzertbetrieb

1990 Universität Osnabrück Osnabrück Lehrauftrag für experimentell-elektronische Komposition

1994 Junge Österreichische Philharmonie Wien Chefdirigent

1994 European Philharmonic Orchestra Gründung zusammen mit Yehudi Menuhin

1995 seither Kuratoriumsmitglied des Menuhin-Projekts "Life music now"

2003 Innsbruck Intendant des Festivals "Austria Imperial"

2005 Uraufführung seiner vollständigen Neufassung von Bruckners Dritter Symphonie

2006 Vollendung der Neunten Symphonie Anton Bruckners

Osnabrück Mitinitiator und Programmdirektor der KlangArt Osnabrück

Aufenthalt in Indien

internationale Konzerttätigkeit

Soloabende als Organist in Paris, Venedig, Lissabon, Madrid, Wien

Schallplatteneinspielungen

Gastdozent in Stockholm, Malmö und Avignon

zahlreiche Rundfunk- und Fernsehaufnahmen

Aufführungen (Auswahl)

Klangbogen Wien

Musica Viva München

Festival d' Avignon

Steirischer Herbst

Estival Festival de Paris

Sagra Musicale Malatestiana Rimini

2009 European Philharmonic Orchestra Mistelbach Welturaufführung Symphonie Nr. 9 "Die Ägyptische"

Pressestimmen

Juni 2006

Botschaften vom armen Irren - Peter Jan Marthé legt Bruckners Neunte mit ergänztem Finale vor

"Für ihn muss Musik leben, sie muss vor allem wirken. Und klar ist, dass das Finale der Neunten nicht als matter und knöcherner Beschluss der Sinfonie konzipiert war, sondern als fulminante, erd- und himmelnahe, apokalyptische Krönung des Werks: Musik, die alle Dimensionen des bisherigen Bruckner'schen Denkens sprengt. Dieser existentiell erschütternden Wirkung nun spürte Marthé nach und wirklich gelang es ihm im Gegensatz zu den bisherigen Versuchen, die Wucht, die beißenden Kühnheiten, die überraschenden und überwältigenden Wendungen des Finales in hörbare Gestalt zu setzen."

[nmz](#) (Reinhard Schulz)

Literatur

1994 Goertz, Harald, Österreichischer Musikrat (Hg.): MARTHE Peter Jan. In: Österreichische Komponisten unserer Zeit (= Beiträge der Österreichischen Gesellschaft für Musik. Band 9). Bärenreiter: Kassel u. a., S. 96-97.

1997 Günther, Bernhard (Hg.): MARTHÉ Peter Jan. In: Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: Music Information Center Austria, S. 719-720.